

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 100.

Samstag den 22. August 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden auf den Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 29. Juli 1885 (Amtsbl. S. 217), betr. die Belieferung von Postsendungen an Schultheißenämter zur Nachachtung besonders aufmerksam gemacht.
Den 20. August 1885.

K. Amtsgericht Backnang.
Das Konkursverfahren
über das Vermögen des Otto Volcy, Hirschwirts von Oppenweiler, ist durch Gerichtsbeschluß vom heutigen nach Vollzug der Schlussverteilung **aufgehoben**
Den 19. Aug. 1885. Gerichtsschr. Weigand.

K. Amtsgericht Backnang.
Das Konkursverfahren
über das Vermögen des Karl Wieland, vormaligen Weidwebers, jetzt Bauern in Murrhardt, ist auf erhobene Beschwerde durch Beschluß der Ferienkammer des kgl. Landgerichts Heilbronn als Civilkammer vom 17. d. M. wieder aufgehoben worden und wird hienach auch das erlassene Veräußerungs-Verbot zurückgenommen.
Den 19. Aug. 1885. Gerichtsschr. Weigand.

Revier Unterweißach.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 26. August, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald **Ohnenhau Abt. 14 Oberer Seeteich** bei Seehelberg: 3 Nadelholzstämme Langholz 1 Kl. mit 8,32 Fm. ipaltiges Kiefernholz sowie 35 Loose Nadelholzreisach (vorzüglich zu Streu tauglich) verkauft.
Zusammenkunft im Waldhorn in Seehelberg.

Badenau.
Gefundenes Goldstück
am letzten hiesigen Viehmarkt. Abholungstermin 4 Tage.
Den 20. August 1885. Stadtschultheißenamt. G. d.

Nietzenau, Gerichtsbezirk Backnang.
Bad- und Wirtschafts-Verkauf.
In Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Backnang vom 9. Juni 1885 werden nach Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 24. eisd. nachgenannte Realitäten des Gustav Kämpff, Badwirts dahier im Wege der Zwangsvollstreckung am **Montag den 24. August d. J., vormittags 10 Uhr,** im ersten Termine zum Verkauf gebracht und zwar:

- 1. 2 a 31 qm Ein dreistöck. Wohnhaus mit steinernem Stock, das Bad, Nr. 47. B.-B.-N. 12000 M.
- 2. 84 qm Nr. 47B Ein zweistöck. Hintergebäude mit 8 Badkabinetten im ersten Stock, mit einem heizbaren Lutzsaal im zweiten Stock und einem Verbindungsgang mit dem Haus, Nr. 47C. Ein Kesselhaus mit Brunnen-Einrichtung, Badofen hinten an das Wohnhaus angebaut, Brandverf. Anschl. 520 M.
- 3. 2 a 89 qm Hofraum um das Haus und an Nr. 122,
- 4. 6 a 31 qm an der Straße,
- 5. 2 a 2 qm Nr. 47A Eine zweibarnigte Scheuer mit Stallung beim Bad, an der Straße, Brandverf.-Anschl. 2400 M.
- 6. 11 qm Ein gewölbter Keller mit doppeltem Schweinestall unter und an der Scheuer Nr. 46,
- 7. 1 a 32 qm Hofraum,
- 8. 3 a 45 qm
- 9. 1 a 81 qm Nr. 122 Gemüsegarten in obem Gärten,
- 10. 20 a 79 qm " 148 Lustgarten mit Kugelbahn und Gartenhaus hinter dem Haus, Anschlag 15800 M.
- 11. 6 a 65 qm Nr. 149 u. 150 Wiese im Rohr,
- 12. 1 a 31 qm Nr. 153 Wiese daselbst, Anschlag 100 M.
- 13. 6 a 30 qm Nr. 244/1 Wiese in Badwiesen, Anschl. 100 M.

- 4. 12 a 10 qm Nr. 241 Wiese daselbst, Anschlag 200 M.
 - 5. 4 a 64 qm Nr. 250 Land daselbst, Anschlag 120 M.
 - 6. 21 a 17 qm Nr. 767 Baumacker und Wiese im Zankfeld, Anschlag 460 M.
 - 7. 19 a 47 qm Nr. 824/2 Wiese im Heiligenthal, Anschlag 100 M.
 - 8. 22 a 91 qm Nr. 837 Wiese daselbst, Anschlag 300 M.
- Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemachtes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist und daß der Verkaufskommission unbetannte Kaufslustige durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.
Als Verwalter wurde Gemeinderat Joh. Tränk le bestellt.
Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten, Schultheiß Weigel und Gemeinderat Lapple.
Den 28. Juli 1885. Für die Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter Bärlein.

Unterbrüden.
Eichen-Verkauf.
In Folge Anschaffung einer Mostpresse in die Kelter werden **8 Stück Eichen**, zu Bauholz sich eignend, von 3—10 Meter Länge mit 6,21 Fm. im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Lieber werden auf **Montag den 24. d. M., mittags 1 Uhr,** an Ort und Stelle zur Kelter eingeladen.
Den 15. Aug. 1885. Gemeinderat.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.
Der feiner Zeit ausgeliehene **Untergrunds-Plug** wolle von dem jeweiligen Besitzer sofort zurückgegeben werden.
Backnang den 21. Aug. 1885. Vereins-Sekretär Kugler.

Mettelberg.
Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterchafweide, welche 3 Wochen vor Martini bis Ambrosi 1886 befahren werden darf und ca. 200 Stück Schafe ernährt, wird am **Dienstag den 25. August,** mittags 12 Uhr, in der Hofe hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Aug. 1885. Ortsgemeinderat. Vorstand Moller.

Badenau.
Bau-Akkord.
Zu einem Wohn- und Deconomiegebäude sollen nachstehende Arbeiten im Submissionsweg vergeben werden:
1) Grabarbeit 146 M. 53 Pf.
2) Maurerarbeit 1921 M. 79 Pf.
3) Betonierarbeit 95 M. 18 Pf.
4) Zimmerarbeit 2636 M. 68 Pf.
5) Schreinerarbeit 515 M. 91 Pf.
6) Gypferarbeit 297 M. 75 Pf.
7) Glaserarbeit 78 M. — Pf.
8) Schlosserarbeit 343 M. 40 Pf.
9) Flächnerarbeit 68 M. 26 Pf.
Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden, wofür die Offerte längstens bis nächsten **Samstag** abends 5 Uhr eingereicht sein müssen, und werden deshalb die Liebhaber eingeladen.
M. M. Stadtbaumeister Deuse.

(Kunstknotiz.) Der frühere Architekt, nunmehrige Opernsänger Emil Gastel, welcher durch sein vor einigen Jahren hier abgehaltenes Konzert noch im besten Andenken steht, hat sich der schönen Aufgabe unterzogen, die schönsten und dankwürdigsten Ansichten Murrhards in künstlerischer Weise und mit feinem Geschmacke in Form eines Erinnerungsblattes zusammenzustellen. Das Original wurde nun in Form von Lichtdruck vervielfältigt und wird so, da der Preis des Blattes so niedrig wie möglich gestellt ist, wohl vielen ein willkommenes Andenken an Murrhardt bieten.

Verschiedenes.

Berlin. Die Wiener Sänger haben am Samstag abend ihr erstes Konzert in Berlin gegeben und einen Sturm begeisterten Jubels hervorgerufen. Der weite Saal der Philharmonie war überfüllt und nach Schluß des Konzertes erklangen zahlreiche Hochrufe auf die Wiener Sänger. Nachher versammelten sich die Sänger von Wien und Berlin und einige Ehrengäste zu einem Kommerze.

Berlin. Bei der Beschäftigung der Nationalbank für Deutschland auf dem Morisplatz ist ein Kassenbettel von 200 000 Mark entdeckt worden. Der Kassierer versuchte, durch Selbstmord sich der Verantwortung zu entziehen, erreichte den Zweck jedoch nicht und wurde nach dem Krankenhaus Bethanien gebracht.

Halle. Die „Jagdzeitung“ schreibt über die Krähens-Kolonien auf der „Rabeninsel“ bei Halle a. S.: „Wer noch nicht gesehen, in welcher Menge auf dieser Insel die Krähens hauer, macht sich keinen Begriff von den Brutkolonien dieser schwarzen Stänkerer. Tausende und Tausende von Nesterkrähen bedecken dort die Bäume. Nicht selten sieht man einen Baum, auf welchem oft fünfzehn und manchmal hundert und mehr aufgebaut sind. Es ist ein sinnstäubendes Geräusch, wenn ganze Wälder dieser Vögel aufstehen. Den riesigen Schaden der Krähens thunlichst zu vermindern, war der königliche Forstinspektor Stahl von Heilbrunn in Thüringen nach der „Rabeninsel“ bei Halle an der Saale beordert worden. Stahl sah sich in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juli d. J. mit etwa 5000 Schüssen 4153 Stück und verbrauchte dazu 40 Pfund Pulver und 130 Pfund Schrot. Dem Wanne dürfte dieses Vergnügen schließlich doch langweilig geworden sein.“

Chemnitz den 13. August. Die Bevölkerung der Stadt Chemnitz beläuft sich jetzt auf nahezu 110 000 Seelen, so daß also das Königreich Sachsen jetzt drei Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern besitzt.

* Laut einer Korrespondenz der „Liberte“ zählt die Schweiz ca. 1000 Hotels mit 58 000 Betten. Der Wert der Gegenstände beziffert sich auf 204 Millionen, der des Mobilars auf 62 480 000 Franks. Das nötige Betriebskapital beträgt wenigstens 5 Millionen Franks. Das in der Fremdenindustrie festgelegte Kapital steigt somit an auf wenigstens 271 Millionen Franks. Dagegen berechnet man die Bruttoeinnahmen der obigen 1000 Hotels auf 44 800 000 Franks und zieht man das Geld in Betracht, welches die zahlreichen Fremden für Reisen auf den schweizerischen Pfosten und Eisenbahnen, auf Dampfschiffen und Privatfuhrwerken, dann für Einkäufe aller Art im Lande lassen, so erhält man annähernd ein Bild von der nationalökonomischen Bedeutung der Fremdenindustrie für unser Land.

* Zürich. Bei der hiesigen Polizei scheint es recht gemächlich zuzugehen. Die „N. Z. Ztg.“ berichtet nämlich: In einer Wirtshaus im Weichbilde der Stadt suchte ein verdächtiger Unbekannter Uhren und Brillen abzulegen, welche offenbar von einem Diebstahl herrührten. Ein Polizist wurde herbeigerufen und zwischen ihm und dem Verdächtigen entspann sich folgendes Gespräch: „Sie sind gewiß ein Fremder? fragte der diplomatische Polizist. — „Aber, Herr Jester, ich habe ja Streut“, antwortete freundlich der Gefragte. — „Dann sind sie gewiß von Horge?“ interpellirte ebenso freundlich der Polizist den Unbekannten. — „De aber nai ou, kenneb Si

mi denn nüd? Si bi jo der Wihändler Streut vo Horge.“ Diese Worte sagte der Herr mit so freundlicher und gemüthlicher Stimme, daß der Polizist, von der Richtigkeit dieser Aussage überzeugt, weitere Schritte unterließ. Immerhin wurde ein Defekt benachrichtigt. Als dieser jedoch auf dem Schauplatz erschien, war der Uhren- und Weinhändler bereits verschwunden. Auf dem Rigi wurde er dann am 13. d. verhaftet als Taschendieb, welcher dort oben reiche Arbeit zu finden hoffte. Man erkannte ihn als den bereits vorbestraften berüchtigten Dieb Bürger, dessen Bild schon lange im Verbrecheralbum prange.

* In Lissabon ist die Nachricht von einer Massenmordung von 20 Weissen an der Westküste von Afrika eingegangen. Berichte aus St. Paul de Loanda, datirt 16. Juli, besagen daß der König von Coanhama Quilla plötzlich starb, worauf alle Eingeborenen, das Hinsehen des Königs der Zauberkraft der Weissen zuschreibend, eine Mezelei veranstalteten. Sie überfielen die Europäer und töteten 20 derselben darunter 3 Mütter der Mission von Quilla. Viktor Gerab, ein Engländer, erlitt mit seiner Tochter, aber zwei seiner Kinder wurden ermordet. Die französischen Priester hatten sich nach Coanhama begeben.

* Ueber Philadelphien wird der „Times“ gemeldet, daß in dem Vulkan Cotopaxi (der Vulkan liegt in den Anden von Quito, ist 17 700 Fuß hoch, hat einen Krater von 2800 Fuß Durchmesser und ist beständig in Thätigkeit) am 23. Juli eine erste Eruption stattgefunden hat. Lavaströme, Asche und Steine fielen auf Chimbo und zerstörten Hunderte von Häusern. Viele Menschen kamen um, doch ist die Zahl der Verunglückten noch nicht bekannt. Thürren und Fenster rasselten und die durch die Eruption hervorgerufene Erschütterung wurde in Gahyaquil, in einer Entfernung von 185 Kilometer, wahrgenommen. Das Geräusch glich einem ununterbrochenen Artilleriefeuer.

* Ein Petroleumstrom. Eines der außerordentlichsten Ereignisse, die je in den Jahrbüchern des Oelandes (Pennsylvanien) verzeichnet wurden, ereignete sich jüngst in Titusville. Der Armstrongbrunnen war durch eine sehr trockene Lage von Schieferstein getrieben worden, als seine Eigentümer die Idee hatten, eine Sprengung in diesem Schacht zu versuchen, und 50 Quart Nitroglycerin darin verbrannten. Augenblicklich antwortete der Schacht auf die Explosion mit einer riesigen Dampfsäule, die sich über die Böschung des Brunnens ergoß und einen ganzen Delfstrom bildete, der eine zeitlang nutzlos in den Sand fließ. Bald aber dirigirte ihn ein Bataillon von Arbeitern in Behälter, in die er sich mit einem Ertragnis von 9000 Barrels per Tag ergießt, eine Quantität, welche das günstigste bisher erzielte Ertragnis um 2300 Barrels übersteigt.

* Während im Jahre 1830 auf der ganzen Erde nur 381 km Eisenbahnen im Betriebe standen, verfügte die Menschheit in den verschiedenen Erdteilen, besonders in Europa und Amerika, Ende 1883 über nahezu 450 000 km Schienenwege, in welchen nach den Berechnungen Neumann-Spallart's ein Kapital von 91 1/2 Milliarden Mark angelegt war. Europa hat für seine Eisenbahnen über 52, Amerika über 33 Milliarden Mark aufgewendet, und zwar in weniger als fünf Jahrzehnten. Das sind nun allerdings ungeheure Kapitalien, allein sie verzinzen sich nicht nur rein finanziell betrachtet, sondern sie haben, wie jedermann tagtäglich erfahren kann, so bedeutende wirtschaftliche und sociale Erparnisse, Vorteile und Annehmlichkeiten im Gefolge, daß gegen die Anlage so großer Kapitalien in den Eisenbahnen von keiner Seite her Widerspruch zu erwarten ist. Was die Eisenbahnen leisten, das hat jüngst Neumann-Spallart zu schätzen gesucht. Mit Hilfe von 83 800 Lokomotiven, 144 000 Personenwagen und 2 100 000 Güterwagen sollen im Jahre 1882 auf der Erde nach überschläglichen Anschläge überhaupt 2300 bis 2400 Millionen Personen und 1150 bis 1200 Millionen metrische Tonnen Frachten befördert worden sein.

In Durchschnit sollen jetzt täglich nahezu 7 Millionen Personen auf allen Schienenstrassen der Erde und täglich 3,3 Millionen Tonnen Güter an ihren Bestimmungsort gebracht werden. Diese imposanten Zahlen markieren in Fraktur die gewaltige Bedeutung des modernen Eisenbahnwesens für das wirtschaftliche und soziale Leben der Menschheit.

* Natürliche Coaks sollen nach der „Natur“, in Mexiko vor einiger Zeit aufgefunden worden sein; das Lager soll eine Dike von einem Meter haben und zwischen zwei Schichten von Braunkohle und Anthracit liegen. Nach den angestellten Versuchen sollen diese wie künstliche Coaks aussehenden Massen ein helles Feuer geben und an Qualität mindestens den Gas-Coaks gleichkommen. Als Bildungs-Ursache dieser natürlichen Coaks sieht man die Einwirkung der durch vulkanische Eruptionen in längst vergangener Zeit hervorgebrachten Hitze an.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

† **Backnang** den 18. August. Der heutige Monatsmarkt war von allen Viehgattungen wieder ziemlich stark befahren, auch hatten sich viele Käufer, namentlich große Handelsleute eingefunden. In Fettschwich ging der Handel recht lebhaft, besonders waren diesmal wieder schwere fette Ochsen gesucht und sehr viele auf gekauft, Verkäufer beklagten sich aber über gerückte Preise. In Fußschweinen und Schmalvieh war der Umsatz nicht bedeutend, woran der Futtermangel schuldig sein wird. Der höchste Preis von 1 paar fette Ochsen betrug 60 Karolins. Wildschweine waren viele zu Markt gebracht u. fanden raschen Absatz, das Paar wurde von 24 bis 34 M. bezahlt.

* Die Einfuhr deutscher Kohlen in die Schweiz hat auch 1884 wieder nicht unbedeutend zugenommen; im genannten Jahre wurden nämlich 759 686 Tonnen eingeführt, gegenüber 736 532 im Vorjahre, also 23 154 Tonnen mehr. Davon lieferte Deutschland allein 606 325 Tonnen, Oesterreich, Frankreich und Italien zusammen nur 96 153 Tonnen. Von den deutschen Kohlen kamen 442 160 Tonnen aus dem Saar-Revier und 163 156 Tonnen aus der Ruhrgegend.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 17. August. Das Wetter blieb die ganze Woche beständig mit kühlen Nächten und man klagt an über Trockenheit zu klagen. Auf dem Weltmarkt hat sich nichts ereignet, was den Getreidehandel in andere Bahnen lenken könnte, die Preise sind so niedrig, daß man meinen sollte, die Welt wäre im größten Ueberfluß und doch ist nachgerade konstatiert, daß in allen Produktionsländern zusammen kaum eine Mittelernte gemacht wurde, auch sind die alten Vorräte mit Ausnahme von Nordamerika nicht von Belang. Das Geschäft befierte sich auf unserer heutigen Börse nicht, es wurde zwar Einiges umgesetzt jedoch zu nachgebenden Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayr. 18 M. — Pf. bis 19 M. — Pf. russ. Sor alt 19 M. — Pf. bis 19 M. 25 Pf. Weizen, russ. 17. M. 75 Pf. bis — M. — Pf. Weizen ungar. 19 M. 50 Pf., Kernen bayr. alt 18 M. 50 Pf., bio. neu 18 M., Gerste, ungar. neu 18 M. 50 Pf. bis — M.

Fruchtpreise.
Backnang den 18. August 1885.
höchst. mittel. niederk.
Dinkel 6 M. 45 Pf. 6 M. 18 Pf. 6 M. — Pf.
Haber 7 M. 20 Pf. 6 M. 61 Pf. 6 M. — Pf.
Roggen M. — Pf. 8 M. — Pf. M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. August
20 Frankenstücke 16 17—21.
Dollars in Gold 4 16—19
Englische Sovereigns 20 28—32
Russische Imperiale 16 68—72
Dufaten 9 55—60

Frankfurter Bank-Diskonto 4%.
Reichsbank-Diskonto 4%.

Badnang. Geld-Gesuch. 2000 M. werden gegen Pfand...

Badnang. Haus-Verkauf. Mein in Mitte der Stadt gelegenes Haus...

Murrhardt. Am nächsten Montag den 24. August, nachmittags 3 Uhr, kommt die ganze Mühleinrichtung...

Unterbrüden. Einen Mahlgang, 3' 1" Mahlbreite st. Gestell und Zugehör...

Hohnweiler. Honig-Verkauf. 7-8 Ztr. reinen Honig à 75 Pf. per Fsd....

Badnang. Eine guterhaltene Obstmühle samt Mostpresse...

Großaspach. 2 Mostpressen sowie 2 Preßspindeln hat billig zu verkaufen...

Großaspach. Eine Obstmühle (Sägevorrichtung) samt Presse mit steinernem Biet...

Duppenweiler. Einen noch guterhaltenen Mahltrog samt Stein hat billig zu verkaufen...

Unterweissach. 2 Fässer noch neu, 3300 u. 3600 Liter haltend...

Badnang. 2 Eimer Most verkauft aus Auftrag Küfer Schiefer.

Badnang. Keller zu verpachten, ein ausgezeichnet, inmitten der Stadt, um billigen Preis...

Badnang. Im Saale zum Schwanen. Samstag den 22. August, abends 7/8 Uhr. Grosses Konzert...

PROGRAMM. I. Teil. 1. Konzert-Paraphrase aus Halévy's Karl VI. arr. v. Steffen Heller...

Sonntag den 23. August, abends 7/8 Uhr. Zweites & letztes Konzert mit neuem Programm.

Badnang. Mein reichhaltiges Lager in allen Gold-, Silber- & Alfenid-Waren...

Badnang. Verschiedenen Nachfragen zufolge habe ich meinem Gold-, Silber-, Granat- und Alfenid-Warenlager...

optische Waren wie Brillen, Pinenez, Thermometer, Wasser-, Most-, Bier- und Weinwagen...

In der heißen Jahreszeit stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen...

Badnang. Hochzeitskränze Totenbouquete u. Werkkränze...

Badnang. Wiener Preßhese aus der altrenommierten Fabrik von J. M. Dast...

Hamburg-Havre-Amerika. Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags...

Das bedeutende Bettfedermager Harry Anna in Altona...

1000 Mt. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von Goldmanns Kaiser-Zahnwasser...

Badnang. Einen schönen Dvalofen mit Kocheinrichtung hat zu verkaufen...

Badnang. Einen großen Kochofen im Sauer'schen Hause verkauft billigst...

Photographie. Sonntag den 23. August werde ich in meinem Atelier in Badnang...

Badnang. Filzhüte für Herrn und Knaben in reicher Auswahl...

repariert pünktlich und billig, unter jahrelanger Garantie. Neue Uhren empfiehlt billigst...

Badnang. Dankagung. Allen denen, welche unserem l. Vater, Schwieger- u. Großvater...

Badnang. Dankagung. Der Unterzeichnete fühlt sich gebührt, für die große Unterstützung...

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Murrhardt, den 20 August. Herrn Stadtschultheiß Griefinger...

Auswanderer nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam...

Schrader'scher Trauben-Brust-Honig. züchtigt, lindert, nützt bei Husten, Nerven-Offenbarungen...

4 tüchtige Zimmerleute, 1 Bauendreiner finden sofortige und dauernde Beschäftigung bei Cleß.

Badnang. Werden Kaufliebhaber zur Nachricht, daß ich am Montag mit einer Partie großer Prima norddeutscher Schweine...

Murrhardt. Mädchen-Gesuch. Ein kräftiges, ehrliches Mädchen, das bürgerlich kochen und waschen kann...

Badnang. verzinnt. Eine noch guterhaltene, doppelwirkende Wunze, für die Herren Bierbrauer und Küfer...

Badnang. Dienstmädchen. Gesucht wird sogleich ein deutsches Mädchen, wozu freundschaftlich einladet...

Badnang. Tanzmusik. Montag den 24. Aug. (Bartholomäusfeiertag), von abends 5 Uhr an...

Zu beziehen durch den Verlag des Murrthalboten. Dabheim-Kalender à M. 1. 50. Gartenlaube-Kalender à M. 1. 50.

Badnang. Frischgeschossene Rebhölzer, Hasen und Feldhühner...

Badnang. Für Schuhmacher. Bindlederne Kettentriemen für Rahmen verwendbar...

Tüchtige Stockdrehler werden gesucht von Fr. Dieterle, Stockfabrik, Lorch.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zu sofortigem Eintritt...

Badnang. Junges Hammelfleisch empfiehlt fortwährend J. Geiger, Metzger.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den Brehelnbacktag, wozu freundschaftlich einladet...

Badnang. Montag den 24. Aug. (Bartholomäusfeiertag), von abends 5 Uhr an, findet in Schmiedle's Gartenlaube...

Heilbronn den 19. Aug. Gestern Abend zwischen 10 und 1/2 11 Uhr wurde auf der Straße von hier nach Bödingen, einige Minuten vor Bödingen, ein schrecklicher Luftsturm...

zu streifen. Derselbe muß, da der Leichnam gegen 30 um Teil gräßliche Wunden zeigt, nach der That über und über mit Blut bedeckt gewesen sein; man darf also hoffen, denselben auf die Spur zu kommen. (St.-Anz.)

In Hall wurde am Dienstag der Major D. v. Fleischmann zu Grabe getragen. Ein durch militärische Tüchtigkeit hervorragender Offizier, dem die Feldzüge von 1866 und 1870/71 hohe Auszeichnungen gebracht hatten, war er hier eine hochgeschätzte und angesehene Persönlichkeit.

Das Marmorlager bei Neresheim soll nunmehr abgebaut werden, obwohl sich nach einem Gutachten der Marmor für Bildhauerzwecke wegen seines geschichteten lagerhaften Wesens kaum eignen und nur für Tische, Platten u. zu gebrauchen sein werde.

Weingarten den 18. August. Herr Oberst v. Reinhardt, der fetterige Kommandeur des hiesigen Infanterie-Regiments, welcher in den Rubenstand tritt, hat mit seiner Familie heute Weingarten verlassen und ist nach Burgstall, M. Marbach, gezogen, wo er künftighin wohnen wird.

Berlin den 17. August. Das bevorstehende 25 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers als König von Preußen, 2. Januar 1886, regt, wie dem B. T. mitgeteilt wird, in militärischen Kreisen zu einer ganz eigenartigen Debatte an. Es besteht nämlich die Absicht, alle diejenigen, welche „Sr. Majestät Schlägen geschlagen“, zu einem Festzuge zu vereinen, also diejenigen ehemaligen Militärs, welche die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht haben, soweit dieselben zu der Debatte herangezogen werden können. Die Teilnehmer des Festzuges hätten sich nach Truppenanteile zu ordnen, so daß ein jeder zu demjenigen Truppenteile tritt, welchem er in dem letzten Feldzuge den er mitgekämpft hat, angehört. Nachdem von höchst autoritativer Seite diese Idee Anerkennung gefunden, sind die Urheber derselben zur Bildung eines provisorischen Komitees geschritten.

Herr v. Weichroder hat während seines jüngsten zwitwägigen Besuchs in Varzin dem Fürsten Bismarck eine Denkmünze überreicht, die er zur Erinnerung an den 70jährigen Geburtstag des Reichskanzlers anfertigen ließ. Sie ist von Professor Schwenzler geschnitten und in der Stuttgarter Münze geschlagen worden. Auf der Vorderseite zeigt sie den wohlgetroffenen, scharf modellierten Kopf des Fürsten, auf der Rückseite das Bismarck'sche Wappen. Die künstlerisch vollendete Ausführung dieser Münze hat den vollen Beifall des Reichskanzlers gefunden.

Der Abschluß des Handelsvertrages mit Spanien hat äußerst lebhaft auf den deutschen Handel gewirkt; namentlich ist es die Ausfuhr deutscher Textilprodukte, die sich bedeutend gehoben hat und von 821 000 Mark im Jahre 1880 auf 8 046 000 M. im Jahre 1882 und etwa 9 000 000 Mark im vorigen Jahre gestiegen ist. Außerdem ist Spanien jetzt unser bedeutendster Spiritus-Abnehmer geworden, indem die Ausfuhr von deutschem Spiritus nach Spanien von 98709 Doppelzentnern im Jahre 1881 auf 189 356 Doppel-Zentner im Jahre 1882 und auf 352 025 Doppelzentner im vorigen Jahre gestiegen ist.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge werden die Entschädigungen betreffs der Alexandriner Bombardements-Schäden voll, aber ohne Verzugszinsen ausbezahlt. Die Verifikation der Indemnitäts-Titres hat begonnen: zuerst werden die Titres der Eingeborenen, hierauf die Titres der Europäer in der französischen alphabetischen Reihenfolge der Nationalitäten geprüft. Sofort nach Prüfung der einzelnen Titres erhält der Inhaber eine auf Sicht zahlbare Anweisung, welche bei der Schuldenkasse selbst, dem Credit Lyonnais und der Anglo-Ägyptischen Bank in Alexandria einlösbar sind. Die deutschen Reichsangehörigen sind auf den 23. (?) August zur Einreichung ihrer Titres eingeladen.

Berlin. Am Montag Vormittag 10 Uhr fuhren die Mitglieder des Wiener Männer-Gesangvereins nach Wannsee, dort

wurden sie vom Musikcorps des ersten Garde-Regiments in Uniform empfangen. Sie beschäftigten sich auf der Umgebung von Potsdam und begaben sich um halb 5 Uhr nach Schloß Babelsberg. Um 5 Uhr fand im roten Saale des Schlosses in Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen die Gesangsproduktion statt. Es wurden vier Piecen gesungen. Die Gesangsaufführungen dauerten eine halbe Stunde; außerdem wurde ein Solo gesungen (die „Post im Walde“), worüber die Majestäten besonders erfreut waren. Die allerhöchsten Herrschaften unterhielten sich aufs leutseligste mit den Sängern und der Kaiser dankte dem Chormeister Kremser für die vorzüglichen Leistungen des Vereins mit dem Wunsche: „Auf Wiedersehen!“ Dann wurden Erfrischungen gereicht, worauf der gesamte Verein noch nach Glienicke fuhr.

Kiel den 18. August. Der „Post. Ztg.“ schreibt man: Mit banger Sorge sieht man den Nachrichten von der Kreuzerflotte „Augusta“ entgegen; die Wehrzahl der Mannschaft besteht aus Schleswig-Holsteinern. Das, was man befürchtet, ist, um die Wahrheit zu sagen, daß das Schiff gekentert ist. Die Möglichkeit, daß die Korvette der Gefahr entronnen sein kann, wird aber auch von Wehrmännern zugegeben. Die Optimisten sagen: „die „Augusta“ ist ein Schiff, welches Glück hat.“ Sie erinnern an seine kühnen Fahrten im Jahre 1870-71 unter Kapitän Weichmann, welcher den Auftrag hatte, die von England und Amerika stiftende Zufuhr nach Frankreich zu hindern. Die „Augusta“ schickte sich im Anfang Januar 1871 vor die Garonne-Mündung und brachte dort nicht weniger als drei Dampfer auf, welche für Rechnung der französischen Regierung Kriegsmaterial an Bord hatten. Die „Augusta“ wurde darauf von vier französischen Dampfern verfolgt, entkam aber glücklich in den Hafen von Vigo.

Einer Reuter'schen Depesche aus Sanfobar vom 18. August zufolge ist dort gemeldet worden, daß Dr. Reichardt, bisher der einzige Ueberlebende der deutsch-internationalen Forschungs-Expedition im Kompe mit Eingeborenen in Ugoe getötet worden sei.

Köln, den 20. Aug. Vormittags 11 Uhr stürzten auf dem kleinen Griechenmarkt zwei Häuser ein; die Einwohner, durch verdächtiges Knistern gewarnt, flüchteten rechtzeitig, so daß außer der Zerrümmrung des Hausraths kein Schaden zu beklagen ist.

In dem Städtchen Engelshaus bei Karlsbad brannten am 17. Aug. 53 Gebäude, auch die Kirche und Rathaus inbegriffen, ab. Eine alte Frau kam im Feuer um, eine andere Frau starb nach der Rettung auf freiem Felde.

Afrika. In Alger treten die Kundgebungen gegen die Juden immer leidenschaftlicher und roher hervor und ihre Existenz wird immer heftiger bedroht. Das Auffallende an der Sache bleibt immer, daß es stets nur gegen die französischen Bürger, welche Juden sind, losgeht und nicht auch gegen Andere.

Amerika. Newyork. Depeschen aus Guatemala melden, die Regierung sei infolge der großen Kriegsausgaben genötigt gewesen, die Zinszahlung für die innere und äußere Schuld vom 1. August ab einzustellen.

Newyork. Die Erwerbsverhältnisse in den Vereinigten Staaten werden gegenwärtig als so ungünstig geschilbert, daß selbst in amerikanischen Blättern von einer Massenrückwanderung der Arbeiter nach Europa die Rede ist. Wenn es dazu nun wohl auch nicht kommen wird, so ist die Thatfache, daß ein solcher Plan überhaupt aufzutauchen kann, doch bezeichnend genug, um von der Ueberbelagerung nach Nordamerika abzuhalten. Die Auswanderung dorthin ist denn auch im Allgemeinen begriffen; immerhin gehen noch viele Tausende aus Deutschland hinaus, denen in den meisten Fällen ein trauriges Los winken dürfte. Es ist deshalb Pflicht der Presse, zu warnen so gut sie kann, namentlich auch vor den Verlockungen australischer Agenten, welche für die Buderpflanzungen von Queensland, in Europa Arbeit

suchen, seitdem ihnen der Zugang zu den näher gelegenen ozeanischen Inselgruppen größtenteils verschlossen ist. Hier handelt es sich um Verhältnisse, die noch schlimmer sind, als die in Nord- und Mittelbrasilien. In den übrigen australischen Kolonien steht es besser. Bei den mangelhaften geographischen Vorstellungen der meisten kleinen Leute erscheint es indessen gewagt, die einen zu empfehlen, während man die anderen tabelt; das Sicherste ist jedenfalls, wenn vor der Auswanderung nach Australien im allgemeinen gewarnt wird.

(Kunstnotiz.) Am nächsten Samstag und Sonntag werden die Konzertsängerin Frau Seleng-Behrens, Herr A. Seleng, Opernsänger und Herr J. W. J. P. Pianist, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hier konzertieren, für hiesige Musikfreunde ein lang entbehrter Genuß. Ueber ein wohl gelungenes Auftreten in Bietigheim wird unter dem 15. d. M. dem Schw. M. folgendes mitgeteilt: Frau Seleng-Behrens, welche ein kräftiges, klangreiches Organ und eine sympathische klare Stimme besitzt, sang die Schmelzarie aus Faust von Gounod, die Walzerarie L'Estasi von Argiti, das Lied „Der Himmel im Thal“ von Marschner, in Verbindung mit Herrn Seleng ein Duett aus Rigoleto von Verdi und das Liebesduett aus der Oper der Trompeter von Säckingen von Kessler mit tiefer Jungheit, seinem Piano und überraschendem Fortissimo. Selbst in den höchsten Lagen behielt die Stimme ihre Klangstärke, Sicherheit und Reinheit im Ton und Modulation. Die verehrte Sängerin entzückte alle Anwesenden durch ihren reizenden und doch ganz natürlichen Vortrag. Hr. Seleng, der ebenfalls mit einem kräftigen Organ begabt ist, trug mit ansprechender Stimme den feierlich-ernsten Gesang Wolfram's aus Tannhäuser von Wagner vor und sang das ergreifende „Behüt dich Gott“, Werner's Abschied aus Trompeter von Säckingen; auch in den beiden Duetten kam seine Stimme zur vollen Geltung. Hr. Starke ist ein Pianovirtuose, welcher sich durch eine bewundernswerte Technik und einen glänzenden Vortrag auszeichnet. Der Strom der Lüne flüete mächtig dahin in Liszt's großartiger Paraphrase aus Tannhäuser von Wagner und in der prächtigen Ballade (G-moll) von Chopin; in der Zarzelle von Rubinstein, sowie bei der Begleitung der Gesangsstücke quellten die Lüne silberhell wie Perlen hervor. Ueberaus reichlicher Beifall wurde den Künstlern von der Zuhörerschaft gependet. Möge ein zahlreicher Besuch hier solche Leistungen ehren.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badnang, der 20. Aug. Aus dem heutigen Ertrag von Allmand-Obst, geschätzt zu 1200 Grl. wurde heute ein Erlös von 2004 M. 10 Pf. erzielt. Im obern Feld würden die einzelnen Distrikte zu den nachstehenden Preisen versteigert: Hasenhalde und Hofbuckel 135 M., Weißackerweg 120 M., Stadtpark links und rechts 221 M., 4 Bäume 4 M., Heiningerg Weg 113 M., Weinengrube 162 M., Raubacher Straße 155 M., städtische Leimengrube 108 M., Golenwiesen und magener Hof 95 M., Oberer Schiefwäsen 40 M., Schlauch und Büttenen 140 M., 4 Bäume 5 M., Unterer Feld: Schönthalweg 152 M., Grohsapacher Straße 159 M., 3 Bäume 2 M. 10 Pf., Krehenbach 41 M., Gröhweg 34 M., Bäume 5 M., Eckartebach u. Zellerweg 315 M.

Stuttgart, den 20. Aug. (Kartoffel und Obstmarkt.) Leonhardsplatz: 500 Sacke Kartoffeln zu 2 M. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr. Wilselmsplatz: 250 Sacke Mostobst zu 2 M. bis 2 M. 40 Pf. per Ztr.

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Sonntag den 23. August. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Unterschöndhal: Herr Stadtvikar M. o. Hr. am Bartholomäus-Feiertag den 24. August. Predigt: Herr Stadtvikar M. o. Hr.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 34 Ferner Nr. 5 der „Blätter des Altertumsvereins.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 101.

Dienstag den 25. August 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlagsgewerbe (Reg.-Bl. S. 29) vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag zu ermöglichen, werden auf Grund der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885 (Regbl. S. 215 u. f.) in Hall, Heilbronn, Reutlingen, Ravensburg und Ulm Lehrwerkstätten für Hufschmiede mit dreimonatlicher Lehrzeit eingerichtet. Je am Schluß eines Kurfes findet sodann an jeder Lehrwerkstätte die Prüfung im Hufbeschlag unter Leitung eines Ministerialkommissars statt.

Den erforderlichen Unterricht erteilen: In Heilbronn: den theoretischen Unterricht Oberamtsarzt Maile, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Krefz; in Reutlingen: den theoretischen Unterricht Oberamtsarzt Reichter, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Krefz; in Ravensburg: den theoretischen Unterricht Tierarzt Dentler, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Wirth. In Ulm: den theoretischen Unterricht Oberarzt Findeisen, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Wirth.

Der erste Lehrkurs beginnt am sämtlichen Lehrwerkstätten am 22. September d. J. Die Anmeldungen zur Aufnahme in denselben sind bis spätestens 1. September d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, schriftsäßig anzubringen.

- Dem Zulassungsgeloch sind beizufügen:
- 1) ein Geburtszeugnis,
 - 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß,
 - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
 - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse ermächtigten Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich fest bestimmten Frist nicht bestanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
- Stuttgart den 7. August 1885. Werner.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. J. beginnen in den unter Deraufsicht der R. Centralstelle stehenden Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse. Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jaquardweberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maßschneiderei.

Am der Webschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Guliristhühlen, Rundstühlen u. An der Webstuhlschule in Heidenheim können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webstuhlschule Unterstüßungen zu ihrer weiteren Ausbildung verwilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften und dergleichen aufs beste ausgestattet. Anmeldungen sind zu richten: für Reutlingen an Webereinspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webstuhlvereins, Herrn Fabrikant L. Reunhöffer in Heidenheim. Ebenfalls sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit.

R. Centralstelle für Gewerbe und Handel: Gaupp.

Revier Unterweissach. Am Mittwoch den 26. August, vormittags 7 Uhr, werden in der Revieramtskanzlei die Beifuhr von 71 Cementröhren im Gewicht von etwa 400 Zentner vom Bahnhof Badnang bis in den Staatswald Köpfe bei Oberbrüden verakkordirt. Unterweissach den 23. August 1885. R. Revieramt. Schesob.

Badnang. Das Königl. Oberamt wird vom Dienstag den 25. d. M. an in hiesiger Gemeinde das Ruggerecht abhalten.

Wer irgend etwas beschwerend oder bittweise vorzubringen hat, kann am Mittwoch den 26. d. M., vormittags zwischen 10-12 Uhr im großen Rathhaussaal sich einfinden. Den 24. Aug. 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Häufstoff, liefert jedoch nur mit Firmadruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Die Redaktion des Murrthalboten.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen u. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten

Badnang. Im Wege der Zwangsversteigerung wird am nächsten Mittwoch den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Paar rotbl. Stier. Die Liebhaber werden vor das Rathhaus eingeladen. Den 24. August 1885. Gerichtsvollzieher.

Röbersberg, 100 Simri Granbirnen hat zu verkaufen Johann Söfer, Gutsbesitzer. Badnang. 1 Obstmühle mit Stein und 1 Presse mit zwei Spindeln u. mit Kasten (2 Sacke Obst haltend), in welchem ohne Preßstuhl gepreßt werden kann, hat zu verkaufen G. Jung sen.

Kleinaspach. Gerichtsbezirks Marbach. Hopfen-Verkauf. Die unterzeichnete Stelle bringt am Mittwoch den 26. Aug. 1885, vormittags 11 Uhr, den Hopfen-Ertrag von ca. 600 Stangen am Stock zum Verkauf, wozu Kaufs-lustige eingeladen sind. Abgang zu dem Hopfenland kurz vor 11 Uhr. Den 22. Aug. 1885. Vollstreckungsbehörde. A. A. Hilfsbeamter Schmidt, bei

Wattenweiler. Einen Mahltrog samt Stein hat zu verkaufen Gottlieb Heller. Badnang. Meinen Keller am Delberg samt 40 Eimer Faß habe ich zu verkaufen oder zu verpacken. Bincon.

Badnang. Donnerstag, 27. Aug. gibts Paff Ziegler Arnold.